



## EIN BLICK GENÜGT

Tagebuchblätter von

*CHRISTA W. GRÄFIN V. D. SCHULENBURG*

**W**enn du schön sein willst, sei du!

Jeder ist nun einmal so und nicht anders. Wenn er erst nach irgendeiner fixen Modeidee anfängt, an sich herumzumurksen, dann wird's bestimmt Bruch. Auf mich machen keine graumelierten Schläfen mehr Eindruck. Ich weiß zu gut, was sie kosten. Und wenn mein Näschen — bitte ich habe ein sehr niedliches Näschen — mal zu arg im Sonnenschein glänzt, dann nehme ich mein Puderdöschen. Das ist so groß wie'n Dreimarkstück. Und damit hat sich die ganze Schönheitspflege im Handumdrehen, wirklich: im Handumdrehen erledigt.

\*

Essen ist Geschmackssache. Ich weiß nicht, ob das sehr blöde ausgedrückt ist und ob es irgend jemand versteht. Ich meine etwa: sage mir, wie du isst, und ich sage dir, wer du bist.

Man muß kein König sein, um einen gebratenen Kapaun so mit der nackten Faust zerschlagen zu können wie Heinrich der Achte.

Wem aber ein weißhaariger Diener in seidenen Eskarpins und Glacés die silberne Schüssel reicht, der ist noch lange kein Schloßherr von Geblüt. Schlimmstenfalls ist er ein Großschieber, bestenfalls ein Filmschauspieler, der den Grafen mimt.

Ich finde, ein selbstverdientes Butterbrot schmeckt am besten. Und, wenn man es hat, kann man es mit mehr Geschmack zum Munde führen, als alle hors d'oeuvres der Welt, gefressen von denen, die es unverdient dazu haben.